

Prof. Dr. Alfred Toth

## Zu einer Realitätstheorie der semiotischen Bedeutungsklassen

1. Unter Bedeutungsklassen werden hier mit Walther (1979, S. 80) die theoretisch möglichen  $3^3 = 27$  semiotischen Klassen verstanden, von denen die 10 nach dem Bildungsprinzip

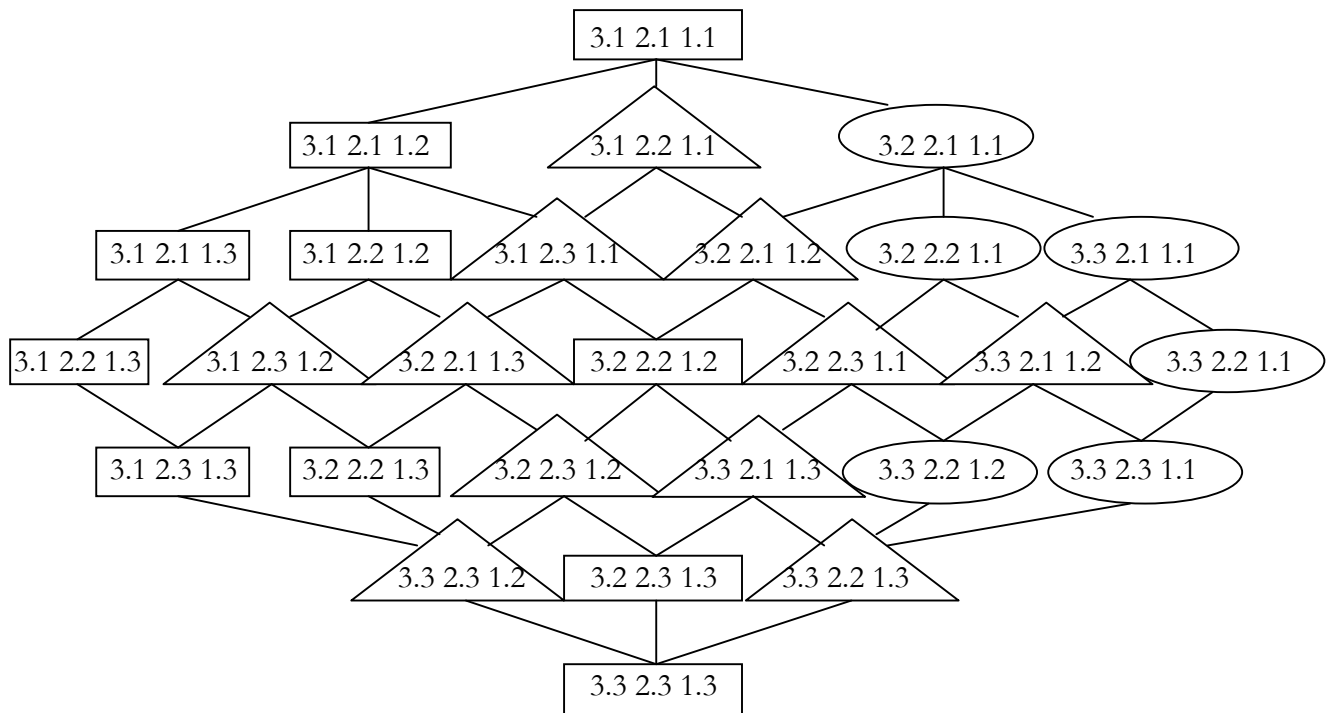
(3.a 2.b 1.c) mit  $a, b, c \in \{.1, .2, .3\}$  und  $a \leq b \leq c$

konstruierten Klassen die Zeichenklassen sind. Bedeutungsklassen haben also folgende drei mögliche semiotische Ordnungen

$a < b < c$        $a > b > c$        $a = b = c$

sowie Kombinationen davon.

In Toth (2009) wurde gezeigt, dass man die 27 Bedeutungsklassen in einem hierarchischen Schema so anordnen kann, dass auf jeder Ebene solche Bedeutungsklassen zu stehen kommen, die gleiche Repräsentationswerte haben:



Die 10 Bedeutungsklassen rechts im Diagramm, die den 10 Zeichenklassen auf der linken Seite entsprechen (und deren Überschneidung mit den 15 mittleren Klassen in der Mitte aus technischen Gründen nicht gekennzeichnet wurde) sind also semiotische Klassen, die nach dem zu den Zeichenklassen spiegelbildlichen Ordnungsprinzip  $a \geq b \geq c$  gebildet sind, während die mittleren Klassen gemischte Ordnungen

aufweisen. Die 27 Bedeutungsklassen bestimmen danach die maximale Menge derjenigen semiotischen Klassen, welche das Prinzip der Triadizität von Zeichenrelationen erfüllen.

2. Wegen der Symmetrie der Zeichenklassen links und den ihnen korrespondierenden 10 Bedeutungsklassen rechts ist zu erwarten, dass wir auch auf der Ebene der durch die dualen Realitätsthematiken präsentierten strukturellen Realitäten symmetrische Verhältnisse finden. Darüber orientiert die folgende Tabelle.

1. Die 10 Zeichenklassen	2. Die 10 rechten Bedeutungsklassen	Strukturelle Realitäten
$(3.1\ 2.1\ 1.1) \times (1.1\ \underline{1.2}\ 1.3)$	$(3.1\ 2.1\ 1.1) \times (1.1\ \underline{1.2}\ 1.3)$	M-them. M
$(3.1\ 2.1\ 1.2) \times (2.1\ \underline{1.2}\ 1.3)$	$(3.2\ 2.1\ 1.1) \times (\underline{1.1}\ 1.2\ 2.3)$	M-them. O
$(3.1\ 2.1\ 1.3) \times (3.1\ \underline{1.2}\ 1.3)$	$(3.3\ 2.1\ 1.1) \times (\underline{1.1}\ \underline{1.2}\ 3.3)$	M-them. I
$(3.1\ 2.2\ 1.2) \times (\underline{2.1}\ \underline{2.2}\ 1.3)$	$(3.2\ 2.2\ 1.1) \times (1.1\ \underline{2.2}\ 2.3)$	O-them. M
$(3.1\ 2.2\ 1.3) \times (\underline{3.1}\ \underline{2.2}\ 1.3)$	$(3.3\ 2.2\ 1.1) \times (\underline{1.1}\ \underline{2.2}\ 3.3)$	Triad. Real.
$(3.1\ 2.3\ 1.3) \times (\underline{3.1}\ \underline{3.2}\ 1.3)$	$(3.3\ 2.3\ 1.1) \times (1.1\ \underline{3.2}\ 3.3)$	I-them. M
$(3.2\ 2.2\ 1.2) \times (2.1\ \underline{2.2}\ 2.3)$	$(3.2\ 2.2\ 1.2) \times (2.1\ \underline{2.2}\ 2.3)$	O-them. O
$(3.2\ 2.2\ 1.3) \times (3.1\ \underline{2.2}\ 2.3)$	$(3.3\ 2.2\ 1.2) \times (\underline{2.1}\ \underline{2.2}\ 3.3)$	O-them. I
$(3.2\ 2.3\ 1.3) \times (\underline{3.1}\ \underline{3.2}\ 2.3)$	$(3.2\ 2.3\ 1.3) \times (\underline{3.1}\ \underline{3.2}\ 2.3)$	I-them. O
$(3.3\ 2.3\ 1.3) \times (3.1\ \underline{3.2}\ 3.3)$	$(3.3\ 2.3\ 1.3) \times (3.1\ \underline{3.2}\ 3.3)$	I-them. I
3. Die 15 mittleren Bedeutungsklassen		
$(3.1\ 2.1\ 1.1) \times (1.1\ \underline{1.2}\ 1.3)$	M-them. M	
$(3.1\ 2.2\ 1.1) \times (\underline{1.1}\ 2.2\ 1.3)$	M-them. O	
$(3.1\ 2.3\ 1.1) \times (\underline{1.1}\ 3.2\ 1.3)$	M-them. I	
$(3.1\ 2.3\ 1.2) \times (\underline{2.1}\ \underline{3.2}\ 1.3)$	Triad. Real.	
$(3.2\ 2.1\ 1.2) \times (\underline{2.1}\ 1.2\ 2.3)$	O-them. M	
$(3.2\ 2.1\ 1.3) \times (\underline{3.1}\ 1.2\ 2.3)$	Triad. Real.	
$(3.2\ 2.2\ 1.2) \times (2.1\ \underline{2.2}\ 2.3)$	O-them. O	
$(3.2\ 2.3\ 1.1) \times (\underline{1.1}\ \underline{3.2}\ 2.3)$	Triad. Real.	
$(3.2\ 2.3\ 1.2) \times (\underline{2.1}\ 3.2\ 2.3)$	O-them. I	
$(3.2\ 2.3\ 1.3) \times (\underline{3.1}\ \underline{3.2}\ 2.3)$	I-them. O	
$(3.3\ 2.1\ 1.2) \times (\underline{2.1}\ \underline{1.2}\ 3.3)$	Triad. Real.	
$(3.3\ 2.1\ 1.3) \times (\underline{3.1}\ 1.2\ 3.3)$	I-them. M	
$(3.3\ 2.3\ 1.2) \times (2.1\ \underline{3.2}\ 3.3)$	I-them. O	
$(3.3\ 2.2\ 1.3) \times (\underline{3.1}\ 2.2\ 3.3)$	I-them. O	
$(3.3\ 2.3\ 1.3) \times (3.1\ \underline{3.2}\ 3.3)$	I-them. I	

Wir ersehen aus dieser Übersicht:

1. Die Realitäten der 10 Zeichenklassen und der 10 rechten Bedeutungsklassen entsprechen einander bis auf die Positionen der thematisierenden Realitäten, bei denen links und rechts spiegelbildlich vertauscht sind.

2. Die Realitäten der zweimal 10 Bedeutungsklassen korrespondieren ebenfalls mit den Realitäten der 15 mittleren Bedeutungsklassen, nur dass hier statt adjazenter eine "Sandwich"-Stellung erscheint (vgl. Toth 2007, S. 216).

3. Bei den 15 Bedeutungsklassen erscheint (I-them. O) 3mal und Triadische Realität 4mal. Die drei Formen von (I-them. O) sind:

a)  $(3.2\ 2.3\ 1.3) \times (\underline{3.1}\ \underline{3.2}\ 2.3)$

b)  $(3.3\ 2.3\ 1.2) \times (2.1\ \underline{3.2}\ \underline{3.3})$

c)  $(3.3\ 2.2\ 1.3) \times (\underline{3.1}\ 2.2\ \underline{3.3})$

mit a) wird also der Anschluss an die 10 Zkln, mit b) der Anschluss an die 10 Bedeutungsklassen gemacht, und c) stellt die genuine Sandwich-Stellung der thematisierenden Realitäten der 15 Bedeutungsklassen dar. Es liegt hier also positionale Verlinkung vor.

Bei den 4 Triadischen Realitäten finden wir folgende Formen:

a)  $(3.1\ 2.3\ 1.2) \times (\underline{2.1}\ \underline{3.2}\ \underline{1.3})$

b)  $(3.2\ 2.1\ 1.3) \times (\underline{3.1}\ \underline{1.2}\ \underline{2.3})$

c)  $(3.2\ 2.3\ 1.1) \times (\underline{1.1}\ \underline{3.2}\ \underline{2.3})$

d)  $(3.3\ 2.1\ 1.2) \times (\underline{2.1}\ \underline{1.2}\ \underline{3.3})$

Die Ordnungsstrukturen der Triaden sind also von a) bis d) : (2, 3, 1), (3, 1, 2), (1, 3, 2) und (2, 1, 3). Es fehlen somit nur die beiden Ordnungsstrukturen (3, 2, 1) und (1, 2, 3), welche die Strukturen der eigenrealen Zeichenklasse sowie der Kategorienrealität sind, die beide bei den 15 Bedeutungsklassen nicht auftauchen. Die triadischen Realitätsverhältnisse zwischen den 3 Gruppen von Bedeutungsklassen sind also komplementär.

Zusammenfassend kann also festgehalten werden, dass die 15 mittleren Bedeutungsklassen punkto Symmetrie und Komplementarität zwischen den 10 Bedeutungsklassen links (den Zeichenklassen) und den 10 Bedeutungsklassen rechts vermitteln. Es handelt sich also um **mediative semiotische Systeme**.

## Bibliographie

Toth, Alfred, Das diskriminantensymmetrische Dualitätssystem. Ms. (2009)

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

© Prof. Dr. A. Toth, 5.1.2009